

# Militär­sport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **66 (1991)**

Heft 10

PDF erstellt am: **20.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Musikalisch umrahmt wurde die schlichte Feier durch das Wiler Militärspiel.

Holenweger schloss seine Ausführungen mit der Feststellung, dass man die konzeptionelle Diskussion über die Zukunft des Staates und der Armee weder Politikern noch Beamten oder technokratischen Besserwissern überlassen dürfe. Von den politischen Institutionen über die Wirtschaft bis zur Armee lebe die Schweiz vom vielfach verflochtenen Engagement ihrer Bürger. In diesem Sinne rief Holenweger die Unteroffiziere auf, nicht nur in Uniform an diesem Staat teilzuhaben, sondern auch als Bürger mitzuhelfen, die schwierige Situation zu meistern, sich zu engagieren, mit hartnäckigen Fragen die Politiker zu zwingen, Farbe zu bekennen bezüglich ihrer Einstellung zur Armee.

## Erneut Rekordbeteiligung am «Bischofszeller»

Von Gfr Bernhard Bischof, Bischofszell

Mit 190 Patrouillen oder 570 Wettkämpfern verzeichnete der diesjährige Internationale Militärwettkampf des UOV Bischofszell erneut eine Rekordbeteiligung. Teilnehmer aus neun Nationen trotzten den spätsommerlichen Temperaturen und boten einen hervorragenden Wettkampf. Daniel Zwyszig gewinnt im Para-Cross, Siege durch UOV Reiat V, McNamara, England, und UOV Frauenfeld beim Internationalen Militärwettkampf.

Bei herrlichem Spätsommerwetter reisten 570 Wettkämpfer aus neun Nationen ins Oberthurgauer Städtchen Bischofszell zum Internationalen Militärwettkampf. Schon früh zeichnete sich ein neues



Beim Hindernislauf ...



... und beim Schlauchbootfahren ...



... war der Kräfteverschleiss besonders gross.

Rekordmeldeergebnis ab, das wegen des Golfkrieges kaum erwartet werden durfte. Um so mehr gelang es dem UOV Bischofszell und seiner treuen Helferschar, auch unter dem Diktat des neuen OK-Präsidenten Werner Fitze, wie gewohnt einen abwechslungsreichen Wettkampf zu präsentieren.

### Para-Cross bereits am Freitag

Der Militärwettkampf begann neben den Aufbauarbeiten bereits am Freitag mit dem Para-Cross, der nach der Premiere im letzten Jahr erneut in den Wettkampf integriert wurde. Hindernisschwimmen, Skore-OL und die ersten Sprünge am Freitag, mit Pistolenschüssen 50 Meter sowie mit den restlichen Sprüngen am Samstag, wurde der anspruchsvolle Para-Cross abgeschlossen. Daniel Zwyszig, SIMM 1, wiederholte dabei den Sieg vom Vorjahr vor André Fehlmann, SIMM 1, und Urs Vollenweider, SIMM 2. In der Mannschaftswertung gab es einen dreifachen Schweizer Sieg mit SIMM 1 als Sieger vor SIMM 2 und SIMM 3. Für die Gäste aus Deutschland gab es zwar keine Medaillen, doch mit Peter Lehmann, Schongau, im Springen und Manfred Fux, Freistadt, im Schiessen wenigstens zwei Disziplinsiege.

### 190 Patrouillen gemeldet

Auf dem 14 Kilometer langen Parcours im Dreieck Bischofszell - Ruine Ramschwag - St. Pelagiberg hatten sich die Wettkämpfer an acht Posten mit verschiedenen Aufgaben auseinanderzusetzen, nämlich dem Überqueren einer Hindernisbahn, Zielwurf, Überraschungsposten CH 91, Kurzdistanzschüssen mit dem Sturmgewehr '90, Gewürzkerennung, Skore-OL, Flugzeugerkennung, Schlauchboot- oder Radparcours sowie Kameradenhilfe. Während an den einzelnen Posten 302 Punkte durch Aufgabenlösen verbucht werden konnten, winkten aus der Gesamtlaufzeit nochmals 80 Punkte. Vor allem der Posten 1, die eigens für diesen Anlass aufgestellte Hindernisbahn, hatte es in sich. Wer von der Ladewand einen Sprung in die Tiefe wagte, lief Gefahr, sich eine Zerrung zu holen. So war für manch einen Teilnehmer der Wettkampf vorbei, bevor er überhaupt erst richtig begonnen hatte. Der Überraschungsposten mit den bodenständigen Disziplinen Steinstossen und -stemmen sowie Seilziehen wurde aus Anlass des 700. Geburtstags der Eidgenossenschaft aufgenommen, was bei den Wettkämpfern sehr positiv ankam.

### UOV Reiat V, UOV Frauenfeld, McNamara, England

Während der UOV Zürcher Oberland den Parcours in 3 Stunden 23 Minuten zurücklegte, war die langsamste in der Rangliste figurierende Patrouille 6 Stunden und 39 Minuten unterwegs. Das gab insofern Probleme, als die letzte Patrouille erst gegen 20 Uhr im Ziel eintraf und die Siegerehrung entsprechend verzögerte. Einmal mehr dominierte der UOV Reiat den Militärwettkampf. Die Schaffhauser stellten mit UOV Reiat V (Lt Thomas Schlegel, Kpl Kurt Looser und Kpl Christian Schöttli) nicht nur den Tagesieger, sondern brachten mit dem drittklassierten UOV Reiat II noch einen weiteren Vertreter aufs Podest. In der Besetzung Kpl Vreni Suess, Sdt Heidi Stengele, Sdt Liselotte Lenzinger holte sich der UOV Frauenfeld die ersten Lorbeeren in der MFD-Konkurrenz vor MFD Baselland und UOV Schaffhausen. Der Einsatz von 38 englischen Patrouillen hat sich in der Kategorie Gäste gelohnt. Die Briten feierten mit McNamara, England I, den ersten Triumph in Bischofszell.



Eine Patrouille beim Posten «Kameradenhilfe».



Der Thurgauer Kantonalpräsident Wm Bruno Stadelmann (links) und der SUOV-Zentralpräsident Adj Uof Alfons Cadario (rechts) beobachten die Wettkämpfer.

### Ranglistenauszüge

#### Para-Cross

1. Daniel Zwyszig, SIMM 1
2. André Fehlmann, SIMM 1
3. Urs Vollenweider, SIMM 2 (total 18 Wettkämpfer)

#### Militärwettkampf MFD

1. UOV Frauenfeld: Kpl Vreni Suess, Sdt Heidi Stengele, Sdt Liselotte Lenzinger (total 7 Patrouillen)

#### Militärwettkampf Gäste

1. McNamara, England I: LCPL Dominic Seysour, LCPL Michael Levick, CPL Neil Gadd
2. Staffords I (England): Lt Daniel Boath, Cpl John Heaven, Priv Steve Jones
3. UOV Vorarlberg I: Ostv Alfred Salzmann, Owm Michael Mathis, Vzlt Klaus Kaufmann (total 104 Patrouillen)

#### Militärwettkampf Schweizer

1. UOV Reiat V: Lt Thomas Schlegel, Kpl Kurt Looser, Kpl Christian Schöttli
2. UOV Zürcher Oberland: Hptm Peter von Grebel, Oblt Max Baracchi, Oblt Rolf Kessler
3. UOV Reiat II: Hptm Ueli Strauss, Oblt Roland Schlegel, Kpl Hanspeter Ehrat (total 46 Patrouillen)

## MILITÄRSPORT

Sieger der letzten Jahre dominierten auch in Langenthal

### Sommermeisterschaften der Gebirgsdivision 9

Von Soldat Adrian Boss, Bern

Bei idealen Bedingungen wurden in Langenthal die traditionellen Sommerwettkämpfe der Gebirgsdivision 9 durchgeführt. Mit Daniel Kobel (Stettlen) im Einzellauf und Jakob Freuler mit seiner Glarner Pa-



Die Divisionsmeister im Patrouillenlauf vom Füs Bat 192

trouille holten sich *«alte Bekannte»* die begehrten Titel der Divisionsmeister.

Unter der Leitung von Major Rolf Michlig (Brig/Glis), Sportof der Gebirgsdivision 9, konnten für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Einzel- und Patrouillenlaufs aus den Gebieten Bern, Wallis, Tessin und der Innerschweiz einmal mehr ideale Wettkampfbedingungen geschaffen werden.

Am Freitag (Einzel) und Samstag (Patrouillen) standen jeweils gegen 200 Läuferinnen und Läufer im Bohärdli und am Rappenkopf bei Langenthal im Einsatz. Die Beteiligung war im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen.

#### Daniel Kobels Revanche

Der Einzellauf wurde wie vor Jahresfrist in Losone zu einem Duell zwischen Obdt Daniel Kobel aus Stettlen und dem Glarner Hauptmann Jakob Freuler. Kobel vermochte diesmal seinen *«ewigen Konkurrenten»* zu bezwingen, obschon seine Laufzeit fast zweieinhalb Minuten schlechter war als die seines Widersachers. Der Kampf um den Divisionsmeistertitel wurde schliesslich in den technischen Disziplinen entschieden, wo Freuler patzte und Kobel damit erlaubte, mit optimalen Trefferquoten in Schiessen und HG-Werten seine Leistungen zu krönen.

Mit seinem Sieg im Landsturm sorgte Ten Col Luigi Gottardi dafür, dass auch ein Pokal in den Tessin ging. Auch er *«korrigierte»* eine schwächere Zeit mit fehlerfreiem Schiessen.

Überlegener Geländelauf-Sieger wurde Gfr Rudolf Walker aus Flüelen, der diesmal auch besser war als die Konkurrenz der Landwehr-Klasse.

#### Glärner Patrouille eine Klasse für sich

Jakob Freuler musste seiner verpassten Titelverteidigung nicht lange nachtrauern: Am zweiten Wettkampftag holte er sich mit seiner Glärner Patrouille des Füs Bat 192 (Hptm Jakob und Ruedi Freuler, Wm Fritz Rüegg und Füs Martin Bruhin) den Divisionsmeister-Becher. Das routinierte Quartett war für die Gegner zu stark.

Nicht in die Entscheidung eingreifen konnte Vorjahressieger Daniel Kobel: Wegen seiner Umteilung in den Stab des Geb Inf Bat 17 musste er in der Kategorie Offiziere teilnehmen, die er mit seiner Gruppe aber souverän meisterte.

Den Sieg in der Kategorie B holte Hptm Pirmin Schwander aus Lachen mit seiner Gruppe der Mob L Flab Btr V/9 (Hptm Pirmin Schwander, Fw Max Muhli, Wm Herbert Pfaffen und Kpl Werner Ziltener).

Bei den Damen ging der Becher in einer knappen Entscheidung an das Duo Obdt Ursula Marty-Arn/Kpl Susanna Rutsch: 17 Sekunden betrug ihr Vorsprung auf die Zweiten.

#### «Block» bewährte sich

Eine Novität erwies sich als Volltreffer: Der traditionelle Patrouillenführerkurs, eine Art *«OL-Trainingslager»* unter kundiger Leitung, wurde erstmals direkt vor den Wettkämpfen durchgeführt, so dass die Teilnehmer ihre Fortschritte gleich im Ernstkampf unter Beweis stellen konnten. Der kompakte Block wurde durch den Sportleiterkurs vervollständigt, in dem alle Sportoffiziere aus Regiment und Bataillon in Theorie und Praxis durch fachlich kompetente Ausbilder ihre Kenntnisse erweitern konnten.

*«Langenthal mit seiner Infrastruktur und den OL-freundlichen Wäldern in der Umgebung war der ideale Ausbildungsort»*, lobte Major Michlig.

### 33. 100-km-Lauf von Biel und 14. Militärischer Patrouillenwettkampf

Von Oberleutnant GA Caccivio, Biel

Nachdem die Organisatoren bei den zivilen Läufern wiederum einen leichten Rückgang verzeichnen mussten, ist es um so erfreulicher, dass in der Militärkategorie der Stand in etwa gehalten werden konnte und schliesslich 73 Patrouillen die Strecke in Angriff nahmen.

Nebst bereits bekannten Nationen wie der Schweiz, der BRD, Frankreich und Grossbritannien, Spanien, Portugal und Griechenland, stellten sich dieses Jahr auch Teilnehmer aus Rumänien (Militär) und aus Polen (Polizei/Miliz) der Herausforderung.

Die Vorjahressieger des UOV Burgdorf, Obdt Hug Jürg und Wm Knopf Urs, setzten sich gleich von Beginn weg an die Spitze. In einem Rennen, das erneut durch nicht ideale Wetterverhältnisse geprägt war (Regen und Kälte), wurden sie von den beiden spanischen Patrouillen mit M Escalona/J Arroyo-Sanchez und D Carrasco/R Cuenca hart bedrängt. Hug und Knopf vermochten jedoch ihr Rennen bis zum Schluss durchzustehen und gewannen schlussendlich vor den beiden ebenfalls gut kämpfenden spanischen Patrouillen mit rund 11, respektive 23 Minuten Vorsprung.

Die im letzten Jahr recht stark gelaufenen griechischen Patrouillen brachen leider im Verlauf des Rennens ein und belegten in der Endabrechnung die für sie eher ungewohnten Plätze 9, 10, 12 und 13. Für eine echte Überraschung sorgten dagegen die beiden erstmals startenden Doppel aus Rumänien. Sie konnten sich auf den Rängen 4 und 5 klassieren, für eine erstmalige Teilnahme ein sehr gutes Ergebnis. Ebenfalls ein gutes Rennen war es für die beiden Polizisten aus Polen, belegten Sie doch den 7. Rang. Wiederum waren auch einige Militärattachés in Biel präsent. Die beiden Vertreter aus der Volksrepublik China zeigten sich sehr interessiert, und der Attaché der türkischen Regierung versprach bereits, sich für eine Teilnahme der Streitkräfte seines Landes einzusetzen. Es bleibt zu hoffen, dass in Zukunft noch mehr Armeen die Gelegenheit benützen, ihre Kräfte am Bieler Hunderter in friedlicher Art und Weise zu messen.

#### Auszug aus der Rangliste:

1. UOV Burgdorf I, Obdt Hug, Wm Knopf, 08:11,53
2. ECEF A, Spanien, Teniente Escalona, Sargento Arroyo-Sanchez, 08:22,35
3. ECEF B, Spanien, Teniente Carrasco, Sargento Cuenca, 08:34,32
4. Romania I, Rumänien, Tenent Ariciu, Tenent Andrei, 08:49,40
5. Romania II, Rumänien, Soldat Berbece Costec, Sergeant Bircu, 08:55,34



### 27. Nachtpatrouillenlauf der UOG Zürichsee rechtes Ufer vom 2. November 1991

Startberechtigt sind Wehrmänner, Polizeiangehörige aller Grade, Junioren sowie MFD. Gestartet wird in 2er-Patrouillen in den Kategorien Auszug, Landwehr, Landsturm, Senioren (Jahrgang 1940 und älter), Junioren (Jahrgang 1971 bis 1976), MFD alle Jahrgänge sowie Angehörige der Polizeikörpers.

Die Laufanlage ist aufgegliedert in eine Einlaufstrecke mit Kurzdistanzschüssen und HG-Fensterwurf, einen kurzen Linien-OL mit anschliessendem Kurzdistanzschüssen auf feste Feldziele, HG-Trichterwurf sowie zum Abschluss in einen Skore-OL mit 60 Min Zeittimite. Damit der Wettkampf als SUOV-Kaderübung anerkannt wird, ist neu eine einfache Führungsaufgabe zu lösen. Kat MFD, Junioren und Polizei lösen anstelle der Führungsaufgabe Fragen zu *«Erste Hilfe»*. Für die Kategoriensieger stehen Wanderpreise bereit, und die ersten 25% je Kategorie werden mit einem Spezialpreis ausgezeichnet. Die übrigen Teilnehmer erhalten einen Erinnerungspreis. Vor dem mitternächtlichen Rangverlesen wird jedem Wettkämpfer ein einfaches Nachessen abgegeben, welches im Startgeld von Fr. 35.– pro Patrouille (Junioren Fr. 25.–) inbegriffen ist.

Wettkampfglemente und Anmeldeformulare sind allen bisherigen Teilnehmern, den militärischen Vereinen sowie den Polizeikörpers zugestellt worden. Weitere Auskunft bei Hans Isler, General-Wille-Strasse 228, 8706 Feldmeilen, Tel (01 923 46 80) oder Willy Appel, Trachterholzstrasse 5, 8708 Männedorf (01 920 12 35). Anmeldeschluss: Samstag, 19. Oktober 1991.

UOG Zürichsee rt Ufer

## SCHWEIZERISCHE ARMEE

Jubiläum für den Feldtelegraf- und Feldtelefondienst

### 125 Jahre alt und aktueller denn je!

Als 1866 mit der Ernennung des ersten *«Dirigenten der Militärtelegraphen»* der Grundstein zum heutigen Feldtelegraf- und Feldtelefondienst gelegt wurde, benutzte man kaum Worte wie Effizienz oder Optimierung. Vielmehr wurden die existierenden Ressourcen an zivilem Fachpersonal und Mitteln für die Armee voll ausgeschöpft.

In der heutigen Zeit des raschen technologischen Wandels, der Vielzahl von Fachspezialisten, die immensen Kosten bei begrenzten finanziellen Mitteln ist die Gesamtverteidigung auf eine effiziente Mitbenutzung der modernen Fernmeldenetze der PTT angewiesen. Diese Anlagen im Wert von etwa 25 Milliarden Franken werden in Personalunion von Kadern und Fachspezialisten in ziviler und militärischer Funktion betreut. Mit diesem 125jährigen Grundsatz können durch den Feldtelegraf- und Feldtelefondienst mit seinen über 6000 Spezialisten auch in einer *«Armee 95»* zeitgemässe Kommunikationsmöglichkeiten für die Gesamtverteidigung garantiert werden.

Editorial von Major Erich Beck  
im *«Pionier»* Nr. 7/8 1991

#### Die Gliederung des Feldtelegraf- und Feldtelefondienstes (Ftg u Ftf D).

Der Ftg u Ftf D mit rund 6000 Angehörigen setzt sich mit wenigen Ausnahmen aus Personal der Fernmeldedienste zusammen und ist seit 1. Januar 1991 wie folgt gegliedert:

● Das Kdo Ftg u Ftf D umfasst Stab, Einsatzzentrale, Einsatzreserve und Stabsdetachement. Der Stab gliedert sich in einen militärischen und einen techni-



Offiziere oder Unteroffiziere des Ftg-Dienstes instruieren auch Angehörige anderer Truppengattungen, wenn diese Fernmeldeanlagen mitbenützen müssen. Hier erfolgt die Instruktion an einem Kabelverteilerkasten.

Foto: St. Andereg